



HÄUFIGKEIT
ANGSDICHTE
GNOSE
BIOLOGIKA
MULTIPLE SKLEROSE
PSORIASIS
RHEUMATOIDE ARTHRITIS

Autoimmunerkrankungen im Fokus

Prävalenzentwicklung häufiger Autoimmunerkrankungen und ihre Behandlung mit biologischen Arzneimitteln

Was sind Autoimmunerkrankungen?

Unter dem Begriff Autoimmunerkrankungen werden Krankheitsbilder zusammengefasst, bei denen das eigene Immunsystem gesunde Strukturen bzw. Organe des Körpers angreift.

Ein Beispiel für eine häufig auftretende Autoimmunerkrankung ist die rheumatoide Arthritis, die durch chronische Entzündungen der Gelenke gekennzeichnet ist. Sie betrifft

wie die meisten Autoimmunerkrankungen häufiger Frauen und die Zahl der Erkrankten steigt mit dem Alter an. Allerdings kann bei Autoimmunerkrankungen das gesamte Spektrum an körpereigenen Strukturen betroffen sein. Andere häufige Erkrankungen sind die chronisch entzündlichen Darmerkrankungen Colitis ulcerosa und Morbus Crohn, die Hauterkrankung Psoriasis sowie die Multiple Sklerose (MS), eine chronisch entzündliche Erkrankung des Nervensystems.

Was versteht man unter Biologika bzw. biologischen Arzneimitteln?

Biologika sind Arzneimittel, die nicht chemisch, sondern mittels biotechnologischen Verfahren hergestellt werden. Dabei handelt es sich zumeist um komplexe Proteine, die körpereigenen Stoffen sehr ähnlich sind. Biologika werden neben der Krebstherapie hauptsächlich bei der Behandlung von Autoimmunerkrankungen eingesetzt. Sie stellen

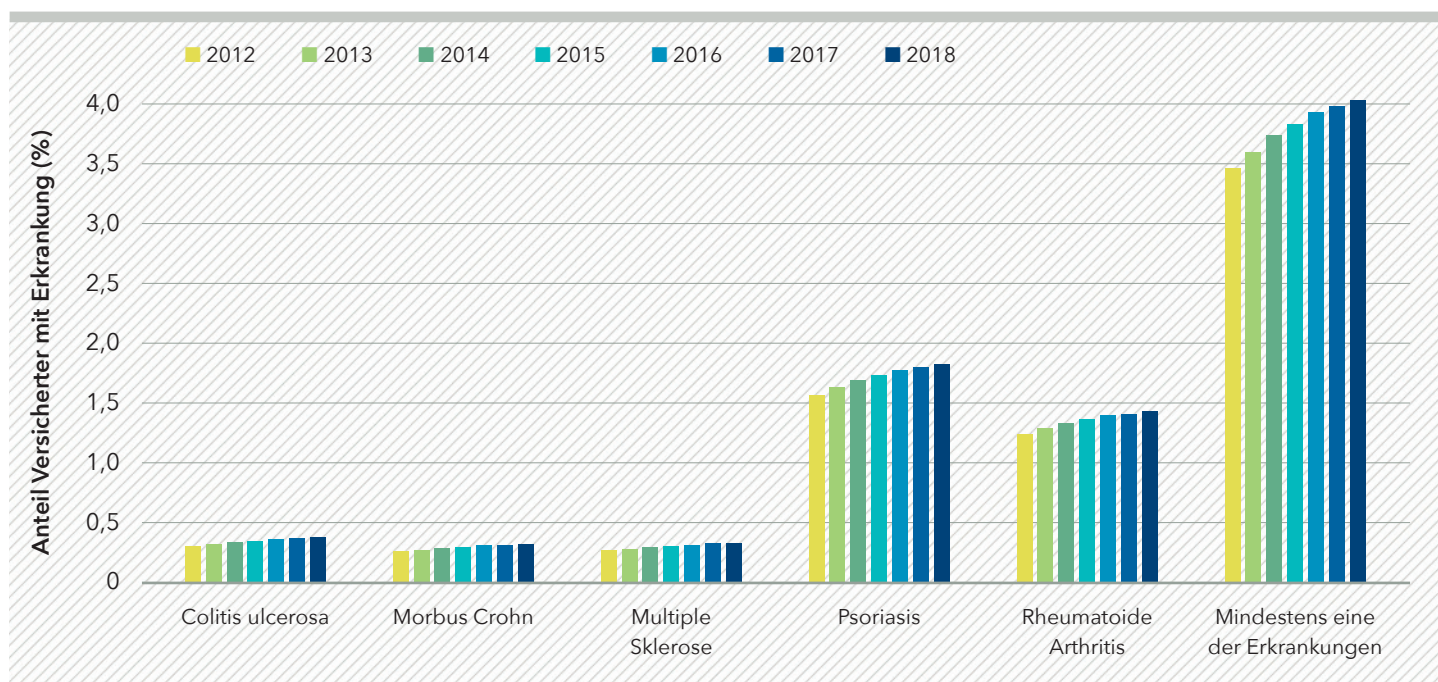


Abbildung 1: Der prozentuale Anteil an allen gesetzlich Versicherten mit einer der fünf Autoimmunerkrankungen nahm zwischen 2012 und 2018 kontinuierlich zu.

bei vielen Autoimmunerkrankungen wichtige Behandlungsoptionen dar, um ein Fortschreiten der Erkrankung aufzuhalten oder zu verlangsamen und Einschränkungen für das tägliche Leben zu begrenzen. Biologika sind ein wichtiger Wachstumsmarkt der pharmazeutischen Industrie und zählen in aller Regel zu den hochpreisigen Arzneimitteln. Im Jahr 2018 waren in Deutschland 23 biologische Arzneimittel für die Therapie der Autoimmunerkrankungen Colitis ulcerosa, Morbus Crohn, MS, Psoriasis und rheumatoide Arthritis verfügbar. Insgesamt sieben dieser Arzneimittel wurden nach 2012 zugelassen und stehen damit erst seit einem relativ kurzen Zeitraum für die Behandlung von Patientinnen und Patienten mit Autoimmunerkrankung zur Verfügung.

Wie häufig treten Autoimmunerkrankungen auf?

Bei Betrachtung der häufigen Autoimmunerkrankungen Colitis ulce-

rosa, Morbus Crohn, MS, Psoriasis und rheumatoide Arthritis zeigt sich eine kontinuierliche Zunahme der Zahl Erkrankter in den letzten Jahren in Deutschland. Der prozentuale Anteil an gesetzlich krankenversicherten Menschen mit mindestens einer dieser Autoimmunerkrankungen ist in den Jahren 2012 bis 2018 von 3,5 Prozent auf 4,0 Prozent angestiegen (Abbildung 1). Damit waren im Jahr 2018 in etwa 2,9 Millionen Versicherte von einer dieser Autoimmunerkrankungen betroffen, was einem Zuwachs gegenüber dem Jahr 2012 von etwa 500.000 Patientinnen und Patienten entsprach. Frauen waren mit einem Anteil von 61 Prozent signifikant häufiger von einer Autoimmunerkrankung betroffen als Männer. Zunahmen der Patientenzahlen ließen sich für alle fünf Erkrankungen beobachten. Die Psoriasis betraf insgesamt 1,8 Prozent aller gesetzlich Versicherten im Jahr 2018 und war damit vor der rheumatoiden Arthritis (1,4 Prozent) die

häufigste der fünf Autoimmunerkrankungen (Abbildung 1).

Wie entwickelt sich der Biologika-Gebrauch bei Autoimmunerkrankungen?

Biologika stellen bei allen fünf Autoimmunerkrankungen neben anderen Medikamenten und Behandlungsansätzen wichtige Optionen für die Therapie dar. Bei Versicherten, die von zumindest einer Autoimmunerkrankung betroffen waren, stieg der Anteil, der Biologika erhielt, in den letzten Jahren an. Während im Jahr 2012 noch 61 von 1.000 betroffenen Versicherten eine Biologika-Therapie erhielten, waren es im Jahr 2018 bereits 86 von 1.000 betroffenen Versicherten (Abbildung 2). Das entspricht einem Zuwachs von 43 Prozent. Da die Zahl an Patientinnen und Patienten mit Autoimmunerkrankung zeitgleich zunahm, verzeichnete die Patientenzahl mit Biologika-Therapie (2012: 145.897, 2019: 250.036)

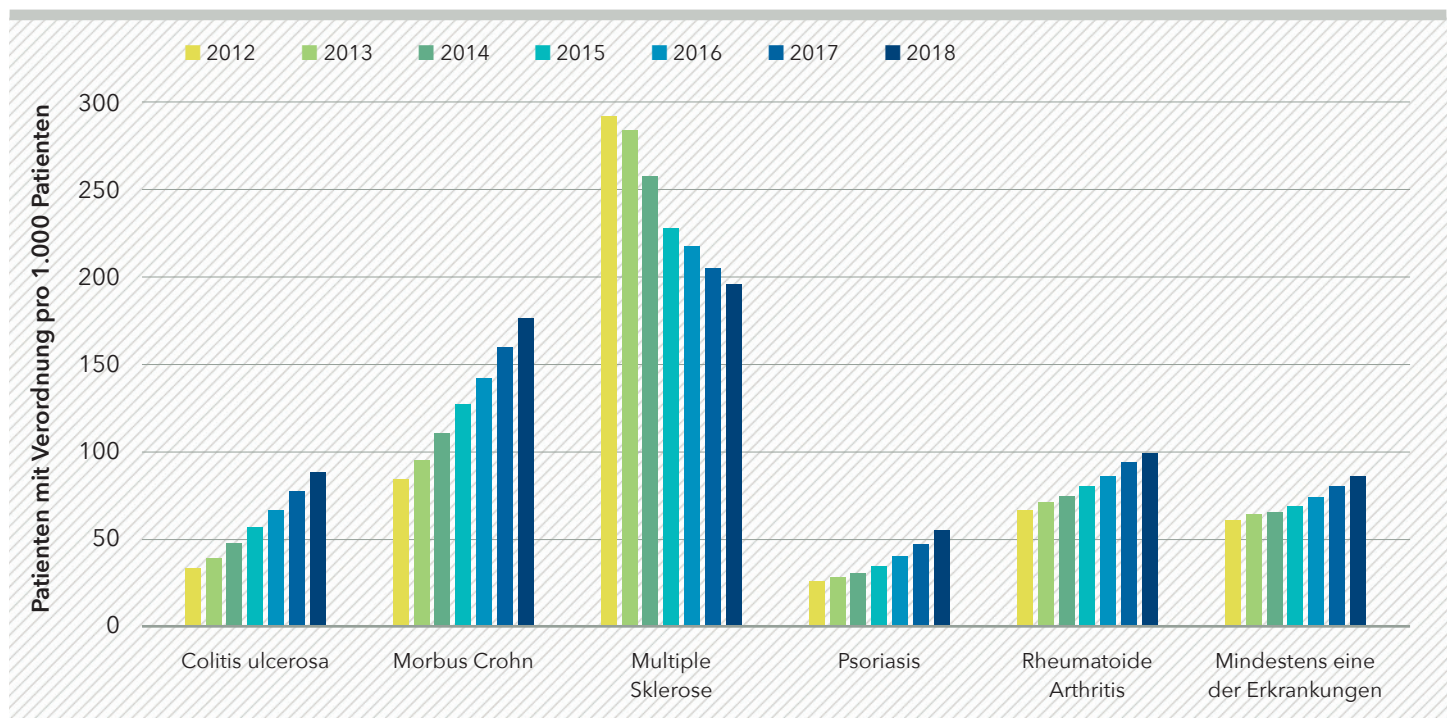


Abbildung 2: Mit Ausnahme der Multiplen Sklerose stieg der Patientenanteil mit Biologika-Behandlung pro Jahr bei allen Autoimmunerkrankungen über die Zeit an.

sogar einen Anstieg um 73 Prozent. Mit Ausnahme der Multiplen Sklerose zeigten alle Erkrankungen einen stetigen Zuwachs an Patientinnen und Patienten mit Biologika-Behandlung im Zeitverlauf (**Abbildung 2**). Dabei wiesen die beiden entzündlichen Darmerkrankungen und Psoriasis jeweils Steigerungsraten von über 100 Prozent auf. Damit ist gemeint, dass sich der Patientenanteil mit Biologika-Therapie mehr als verdoppelte. Patientinnen und Patienten mit MS wiesen trotz des Rückgangs in allen Jahren noch immer den höchsten Biologika-Gebrauch auf.

Schlussfolgerungen

Zwischen den Jahren 2012 und 2018 nahm die Häufigkeit von Autoimmunerkrankungen bei gesetzlich Versicherten in Deutschland erkrankungsübergreifend und kontinuierlich zu. Aufgrund der Komplexität von Autoimmunerkrankungen mit vielen Begleit- und Folgeerkrankungen stellt der Anstieg der Patientenzahlen besondere Anforderungen an eine bedarfsgerechte medizinische Versorgung. Gleichzeitig mit der Zunahme der Zahl Erkrankter stieg auch der Anteil an Patientinnen und Patienten mit Biologika-Therapie an. Diese beiden Entwicklungen

resultierten in einem starken Zuwachs des Biologika-Gebrauchs bei Autoimmunerkrankungen. Für die Zukunft ist eine Fortsetzung dieses Trends wahrscheinlich.

Zitierweise

Holstiege J, Klimke K, Akmatov MK, Kohring C, Dammertz L, Bätzing J. Bundesweite Verordnungstrends biologischer Arzneimittel bei häufigen Autoimmunerkrankungen, 2012 bis 2018. Zentralinstitut für die kassenärztliche Versorgung in Deutschland (Zi). Versorgungsatlas-Bericht Nr. 21/03. Berlin 2021. URL: <https://doi.org/10.20364/VA-21.03>